

Vor dem Winter ein letztes Mal über den Rursee

Herbert Harth ist seit über 40 Jahren Kapitän der „Stella Maris“. Morgen endet auch die Nebensaison für die Fahrgastschiffe der Rursee-Flotte.

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARION PETERS

ESCHAUER. Still und ziemlich verlassen wirkt die Anlegestelle Rursee-Eschauer an diesen letzten Oktobertagen. Die Sonne hat nicht mehr viel Kraft, doch beleuchtet sie den farbenfrohen Herbstwald rings um das Ufer des Sees in beeindruckender Weise.

ist er gelernter Schlosser. Krankheitsbedingt sollte er sich aber auf Anraten seines damaligen Arztes einen Job an der frischen Luft suchen. So kam er dann 1963 zur Rursee-Flotte und lernte in vier Jahren alles, was er für diesen Beruf benötigte. 1967 legte er seine Fahrtscheinprüfung ab. Zunächst war er Matrose und kassierte auf dem Schiff. „Da gab es noch kei-



Ein seltenes Bild: Mit Jacke und Kapitänsmütze sieht man Herbert Harth nicht oft. Der Kapitän der „Stella Maris“ liebt es bei der Arbeit eher praktisch und für die Besucher nahbar.
Fotos: Marion Peters

ANZEIGE

Sportbootführerschein seit 1978

- Schnupperabend Mo., 29. 10., 19.30 Uhr
- oder Wochenendseminar 17./18. Nov.
- Funkzeugnis (UBI + SRC) 10./11. Nov.
- SKS 3./4. Nov. • Sporttaueschiffer 24./25. Nov.

Yachtschule-Dreyer.de

Sa. + So. Info-Hotline 0241/14800

Eines der letzten Segelboote zieht seine Kreise. Bis die „Stella Maris“ hinter der Uferböschung erscheint und das ruhige Bild zu beleben vermag. Sie ist ein bisschen spät dran, das kommt öfters vor, aber, das gleiche sich im Laufe des Tages wieder aus, sagt der Kapitän des Schiffes. Und der muss es schließlich wissen, fährt er seine Flotte doch schon seit über 40 Jahren über den Rursee.

Herbert Harth, 63, gebürtiger Rurberger, ist in der Natur groß geworden, in einem Haus mit Garten direkt am See. „Da mussten wir als Kinder öfter Wasser holen“, erinnert sich der Kapitän und versucht die frühe Verbindung zu seiner jahrzehntelangen Tätigkeit herzustellen. Eigentlich

nen Kaffee und Kuchen wie heute“, betont der Rurberger.

Das Schiff diente anfangs nur der reinen Personenbeförderung, zusätzliche Beköstigungen kamen erst im Laufe der 70er Jahre hinzu. Heute gibt es auf den vier Rursee-Schiffen ein großes Angebot, das durch Frühstücksfahrten, Abendfahrten mit Musik und Tanz, Trauungen an Bord, -getraut wurde hier auch die Tochter des Kapitän - Nationalparkfahrten und Nikolausfahrten bestimmt wird.

Herbert Harth sucht den Kontakt zu seinen Passagieren. „Meine Türe ist immer offen“, versichert der Kapitän, dabei zeigt er auf die kleine Schiebetüre seiner Kommandobrücke. „Die Kinder sollen nicht nur sitzen, dann sehen sie ja

nichts“, sagt er und meint damit nicht die Landschaft ringsherum, sondern das „Innenleben“ des Schiffes. Gerne vermittelt er den kleineren Kinder etwas über das Schiff. „Die dürfen dann auch mal ans Steuerrad“, sagt der Kapitän bereitwillig. Nervös macht es ihn keineswegs, wenn er von vielen Kindern umringt wird. „Aber es sind nicht nur Kinder, auch neugierige Erwachsene kommen nach oben.“

Kleiner Plausch

Und wie sieht das an trüben, regnerischen Tagen aus, wenn kaum ein Mensch an Bord kommt? „Ich will nicht sagen, dass ich dann einsam bin, aber

wenn man stundenlang gar keinen sieht, bin ich schon froh, wenn ich in den Pausen einen kleinen Plausch mit dem Personal halten kann“, gibt der 63-jährige zu.

„Mann über Bord?“ „Gott sei Dank, das habe ich in all den Jahren nicht erlebt, toi,toi,toi“, sagt der Kapitän und klopft dabei auf Holz. Dabei erzählt er von Vatertagen und Hochzeiten, bei denen hin und wieder Väter oder Bräutigame unfreiwillig baden gehen mussten. „Das war aber dann geplant und meist von den „Opfern“ bereits erahnt.“

Schwimmen geht der Kapitän während seiner Pausen nicht. Das bekräftigt er mit einem mehrmaligen „Nein“. Irgendwann habe ihn mal jemand unfreiwillig unter das Schiff gezogen, ein sehr negatives Erlebnis sei das gewesen.

Im Winter vermisst der Rurberger das Schifffahren nicht. „Im Herbst ist man froh, wenn es vorbei ist, aber im Februar da fängt es schon wieder an zu kribbeln“, deutet er, seine Finger aneinanderreibend an. In der kalten Jahreszeit werden die Schiffe gewartet, alle fünf Jahre müssen sie zum TÜV. Dann gehören zu Herbert Harths Aufgaben Reparaturen, Anstriche und andere wichtige Dinge. In diesen Monaten kann er seine Arbeitszeit flexibel gestalten. Für Motoren hat sich der Kapitän schon immer interessiert, damit beschäftigt er sich auch in seiner Freizeit und fährt leidenschaftlich gerne Traktor.

Herbert Harth ist zufrieden mit seinem Beruf. Ein Leben in der Großstadt könnte er sich beim besten Willen nicht vorstellen. „Da würde ich am Rad drehen“, lacht er kopfschüttelnd. Vier Jahre, bis zur Rente will er auf jeden Fall noch fahren.

Und, dass er an seiner Arbeit hängt, bezeugt er mit der Äußerung „Auch danach werde ich nicht ganz weg sein“. Dann möchte er nämlich immer noch kleinere Arbeiten übernehmen und seinen jüngeren Kollegen helfend zur Seite stehen.

Kapitänsjacke

Großen Aufwand um seine Person mag der Kapitän nicht so, trotzdem kam er um eine Überraschungsfeier zu seinem 40-jährigen Jubiläum nicht herum, davon zeigt er auch gerne Fotos. Für ein aktuelles Foto greift er bereitwillig zu Kapitänsjacke und Kappe, aber richtig gut fühlt er sich darin nicht. „Die Jacke ist nichts für mich, ich bin ein Mensch, der arbeitet“, dabei ist ihm die Jacke wohl einfach zu unpassend, zu beengend, und während er das sagt, zieht er die beiden Kleidungsstücke auch schon wieder aus.

Herbert Harth ist eben ein bescheidener Kapitän, der sich wohler fühlt in seiner eigenen Haut. Und einer, der hin und wieder gerne seinen Passagieren von der Kommandobrücke aus zuwinkt, wenn sie die Anlegestelle verlassen. (mp)



Letzte Runde: Morgen fahren die Schiffe der Rursee-Flotte zum letzten Mal vor der Winterpause über den See.

Eifelwetter



Wetter kippt

Die Lage: Wir sollten das ruhige, freundliche und trockene Wochenendwetter genießen. Auch wenn der herbstliche Hochdruck mit seiner feuchten Grundschicht oft für Nebel sorgt, bekommt die Sonne heute und morgen ihre Chance, wenngleich die Temperaturen mit 8 bis 12 Grad herbstliches Normalmaß sind. Zum Wochenanfang leitet Tief Otto einen Wetterumschwung ein.

Heute und morgen: Nur zäh lösen sich heute Hochnebel und Nebel auf. Spätestens zum Nachmittag sollte sich aber die Sonne zeigen. Bei meist trockenen Bedingungen gehen die Temperaturen nur zäh nach oben. Die Altstadt Monschau muss sich heute mit 8 Grad zufrieden geben; in Roetgen werden 10 Grad, in Rurberg 12 Grad geschafft. Auch am Sonntag ist nicht eitel Sonnenschein! Die Phasen von Wolken und Sonne sind aber insgesamt freundlich. Bei ähnlichen Temperaturen wie am Samstag bleibt es trocken.

Weitere Aussichten: Am Montag windiges Schauerwetter, 7 bis 11 Grad. (bf)
Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KURZ NOTIERT

Bürgersprechstunde mit Helmut Brandt

ROETGEN. Der Bundestagsabgeordnete Helmut Brandt (CDU) steht am Dienstag, 30. Oktober, in Roetgen für Informationen, Fragen oder persönlichen Anliegen zur Verfügung. Die Sprechstunde findet von 17 bis 18 Uhr im CDU Fraktionszimmer (Zimmer 27) des Rathauses statt. Anmeldung unter 02404/557830 ist erforderlich.

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

28. Oktober 2007
von 13 bis 18 Uhr: Verkaufsoffener Sonntag

VICTOR
fashion & more



z.B.
Herren Jacke

89,95
59,-

Damen Jacke

119,95
79,-

weitere
Jackentrends von:



20 €, 40 € oder sogar 60 € einfach geschenkt!

Für jeden Einkauf ab
100 € vergüten wir
Ihnen auf reguläre
Ware 20 €, ab 200 €
40 €, ab 300 € sogar
60 € u.s.w.!

* Nur gültig vom 27. bis 28.10.2007 -
nicht kombinierbar mit anderen Ra-
batten oder der Treuepunktaktion!

